

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 20

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

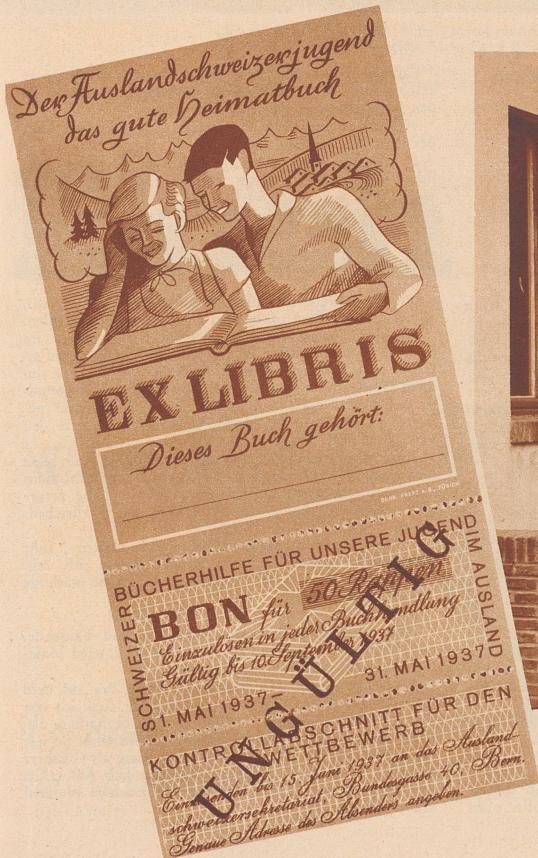
Liebe Kinder!

Denkt euch, es gibt Schweizerkinder, die ihre Heimat noch gar nie gesehen haben. Ihre Eltern oder schon ihre Großeltern wanderten seinerzeit in ein fremdes Land aus. Dort herrschen andere Sitten als bei uns. Dort spricht man eine andere Sprache. Anfangs, als die Eltern noch Heimweh nach der Schweiz hatten, erzählten sie ihren Kindern ab und zu von der alten Heimat. Kinder vergessen das aber bald und wenn sie selber groß sind, dann wissen ihre eigenen Kinder schon gar nichts mehr von der kleinen Schweiz. Die Heimat ist ein fremdes unbekanntes Land geworden.

Doch kein Land wünscht, daß seine Landsleute in der Fremde ihrer Heimat ganz verlorengehen. Wie eine Mutter ihren in der Fremde weilenden Kindern immer wieder herzliche Briefe schreibt, so ruft sich auch die alte Heimat immer wieder in Erinnerung. Gerade jetzt ist sie daran, den Auslandschweizerkindern ein besonderes «Briefchen» zu schicken. Sie macht es auch wie die Mutter, die ihren lieben Zeilen immer gern «öppis bsunders Guet's» beilegt. Sie überrascht ihre Kinder in der Fremde mit schönen Geschenken, und zwar diesmal mit schönen, guten Schweizerbüchern. Jedes von euch kann bei diesem Geschenke aus der Heimat mitmachen. Das Lustige ist nun, daß diejenigen, die schenken wollen, dabei auch noch selber beschenkt werden. Wenn ihr nämlich selber ein Buch kauft oder euch eines durch die Eltern schenken läßt, dann verhelft ihr mit diesem Kauf wieder vielen Schweizerkindern im Ausland zu Schweizerbüchern. Nur müßt ihr bei eurem Lehrer diesen Monat noch Gutscheine zu 50 Rappen beziehen. Mit diesen Gutscheinen könnt ihr bei einem Buchhändler ein schönes Buch von einem Schweizer Autor aussuchen. Wer also 8 Gutscheine oder Bons hat, bekommt ein Buch zum Preise von Fr. 4.—. Einen Teil vom Verdienst des Buches gibt der Buchhändler ab, und aus diesem Geld werden dann Jugendbücher für die Schweizerkinder gekauft. Die drei Schüler, die am meisten Gutscheine verkauft haben, dürfen dann dieses Jahr eine Reise zu einer Schweizerkolonie im Ausland machen. 500 von denen, die ebenfalls viele Gutscheine verkauft haben, erhalten als Extra-Belohnung ein Schweizer Jugendbuch. Die Kontrollabschnitte müssen bis spätestens am 15. Juni an das Ausland-Schweizer-Sekretariat, Bundesgasse 40, Bern, gesandt werden.

Es grüßt euch

euer Ungle Redakteur.



Kleine Welt

Bei den Schweizerkindern in der Fremde ...



... in Bukarest:

Was wissen die Auslandschweizerkinder der rumänischen Hauptstadt von ihrer Heimat? Der Vater der Schweizerkolonie erzählt ihnen an freien Nachmittagen in einem prächtigen Park von den Anfängen der Schweizergeschichte. Darum hat er auch die Fahnen der Urkantone aufgehängt. Die Kinder freuen sich über diesen Unterricht, bei dem man auf Baumstämmen sitzen kann.



... in Brüssel:

Ein Schweizer versammelt die Schweizerkinder der belgischen Hauptstadt an freien Nachmittagen in seinem Hause und gibt ihnen fröhlichen Unterricht in Heimatkunde, Geschichte, Staatsbürgerkunde und Singen. Dabei werden natürlich nur Schweizerlieder gesungen.